

Aktualisiert: „Zeittafel zur Hennefer Geschichte“

Die „Zeittafel zur Hennefer Geschichte. Von der Vor- und Frühzeit bis heute“ liegt nun in der dritten, erweiterten und aktualisierten Auflage 2015 vor. Die Broschüre bietet einen historisch geprüften und dennoch kurzen Überblick über die Geschichte Hennefes und reicht von der Jungsteinzeit um das Jahr 1.000 v.Chr. bis ins 21. Jahrhundert. Neu in der 3. Auflage ist die umfassende Chronik der Hennefer Schulgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Natürlich wäre es falsch, von 3.000 Jahren Stadtgeschichte zu sprechen. Die Stadt Hennef ist erst 34 Jahre alt, also ein sehr junges Gebilde. Dennoch soll man nicht meinen, in dieser Zeittafel spiegele sich bloß so etwas wie „Dorfgeschichte“. Mit Stadt Blanken-

berg befand sich auf dem heutigen Stadtgebiet einst eine mächtige und weithin bekannt Burg, die über einen Zeitraum von 500 Jahren Stadtgeschichte geschrieben hat. Aber auch die anderen heutigen Ortsteile sind voll von Geschichte und Geschichten, die es lohnt, gelesen und studiert zu werden. Zum ersten Mal erschienen ist die Hennef Chronik übrigens im November 2005. Das Heft steht als Download und zum sofortigen Lesen auf der Homepage der Stadt Hennef in der Rubrik Stadtgeschichte unter www.hennef.de zur Verfügung. Gedruckte Exemplare bekommt man im Archiv der Stadt, Beethovenstraße 21, und in der Tourist-Info im Rathaus, Frankfurter Straße 97.



Die „Zeittafel zur Hennefer Geschichte. Von der Vor- und Frühzeit bis heute“ liegt nun in der dritten, erweiterten und aktualisierten Auflage 2015 vor

Bluesclub zwei Mal live in Concert

Zwei Konzerte des Hennefer Bluesclubs stehen in den kommenden zwei Wochen auf dem Programm. Am Samstag dem 29. August wollen es „Double-LP „ wieder wissen. „Nach dem berausenden Sommerabend im Rahmen des Siegtal-Festivals“, so Bluesclub- und Double-LP-Sänger Peter Otten, „wird unser nächster Tatort das JAJA (Frankfurter Str. 75) sein. Wenn das Wetter mitspielt open-air ab 19.30 Uhr, ansonsten ab 20 Uhr im Saal.“ Double-LP wird an diesem Abend wieder als Trio spielen: Lisa Schipper (Gesang), Lars Flügge (Gitarre und Gesang) und Peter Otten

(Percussion und Gesang). Am Freitag dem 4. September ist dann wie jeden ersten Freitag im Monat das reguläre Bluesclubkonzert im Saal der „Sieglinde“ (Brückenweg 2, Hennef-Weingartsgasse) an der Reihe: Mit „Bad Keys“ spielt eine klassische Vier-Mann-Band aus dem Köln-Bonner Raum, die mit großer Leidenschaft ihre Blues- und Rock-Favoriten aus den 60er- bis 90er-Jahren covert, interpretiert und nach eigenen Vorstellungen arrangiert. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, es kreist ein Spendenhut.



„Bad Keys“ spielen am 4.9. in der „Sieglinde“

Die Bürger sind wieder gefragt: Haushalt 2016

(dmg) Bereits zum vierten Mal sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt, der Stadt und dem Stadtrat ihre Vorschläge für den kommenden städtischen Haushalt zu nennen. Per Online-Formular können sie unter www.hennef.de/haushaltsvorschlag ohne große formelle Hürden direkt eigene Vorschläge abgeben. Möglich ist das bis zum 31. August. Anfang September werden die Vorschläge geprüft und fließen dann, wenn machbar, in den Haushaltsentwurf ein. Abgeben kann man Spar- oder Ausgabevorschläge, bei Ausgabevorschlägen muss man jedoch einen Sparvorschlag zur Gegenfinanzierung machen. Das Eingabeformular ist bewusst übersichtlich, vor allem wird man nicht gezwungen, konkrete Beträge zu nennen. Natürlich kann man das tun, aber die

Stadtverwaltung muss ohnehin bei jedem Vorschlag ermitteln, wie hoch der eingesparte Betrag oder die Ausgabe wäre. Jeder eingegangene Vorschlag erhält eine Antwort und nach Abschluss der Prüfung einen Hinweis darauf, ob der Vorschlag im Haushalt 2016 Niederschlag findet oder nicht. Diese Möglichkeit, Vorschläge für den Haushalt abzugeben, tritt seit 2011 neben altbekannte. Denn natürlich ist es auch jetzt schon möglich, Ideen für den Haushalt auf den Weg zu bringen, sei es über eine Mitarbeit in Parteien, als Sachkundiger Bürger in den Ausschüssen oder über den klassischen Bürgerantrag. Im ersten Jahr 2011 reichten die Bürgerinnen und Bürger 11 Vorschläge ein, in den Folgejahren jeweils rund 20.